

Sächsische Elbzeitung

Zugeblatt für die

Enthält die amtlichen Bekanntmachungen für den Stadtrat, das Amtsgericht, das Hauptzollamt Bad Schandau und das Finanzamt Sebnitz. — Bankkonto: Stadtbank Bad Schandau Nr. 12. — Postfachkonto: Dresden 33 327. Fernspr.: Bad Schandau Nr. 22. — Drahtanschrift: Elbzeitung Bad Schandau.

Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: frei Haus monatlich 1,85 RM. (einschl. Trägergeld), für Selbstabholer monatlich 1,65 RM., durch die Post 2,00 RM. zuzügl. Postgebühren. — Einzelnummer 10, mit illustrierter 15 Pfg. — Bei Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Nachforderung vor.



Sächsische Schweiz

Tagzeitung für die Landgemeinden Mendorf, Kleingiebach, Kleinhemersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Ostrau, Rorsdorf, Rostitz, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmitz, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächsischen Schweiz.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung Alma Hietz, Inh. Walter Hietz. Verantwortlich: Walter Hietz.

Anzeigenpreis (in RM.): Die 7gespaltene 35 mm breite Petitzeile 20 Pfg., für auswärtige Auftraggeber 25 Pfg., 85 mm breite Kleinzeile 80 Pfg. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Anzeigenannahme für in- und ausländische Zeitungen.

Ständige Wochenbeilagen: „Unterhaltung und Wissen“, „Das Unterhaltungsblatt“, „Das Leben im Bild“

Nichterscheinen einzelner Nummern infolge höherer Gewalt, Streit, Aussperrung, Betriebsstörung berechtigt nicht zur Bezugspreisstärkung oder zum Anspruch auf Lieferung der Zeitung

Nr. 193

Bad Schandau, Donnerstag, den 18. August 1932

76. Jahrgang

Besserung in Sicht?

Bevor der Reichspräsident sich am Schluß der vergangenen Woche wieder nach Weimar zurückbegab, beauftragte er den Kanzler, mit größter Beschleunigung nunmehr das seit längerem in Vorbereitung befindliche wirtschaftspolitische Programm mit dem Ziel einer wesentlichen Entlastung des Arbeitsmarktes zur Durchführung zu bringen. Das Reichskabinett hat sich bereits am Montag mit den verschiedensten Plänen befaßt, die eine umfassende Arbeitsbeschaffung herbeiführen sollen. Man nimmt an, daß das Reichskabinett diese Arbeiten noch vor dem Zusammentritt des Reichstages abschließen und die entsprechenden Beschlüsse zur Inkraftsetzung der einzelnen Pläne fassen wird.

Die bisher in der Presse erfolgten Mitteilungen über den Inhalt der wirtschaftspolitischen Pläne des Kabinetts von Papen geben, soweit wir unterrichtet sind, nur einen Teil des in Angriff genommenen Wirtschaftsprogramms der Regierung wieder. Dieses Programm erstrebt die Entlastung des Arbeitsmarktes nach zwei Richtungen: einmal durch Erweiterung des bereits zur Verabschiedung gelangten Arbeitsbeschaffungsprogramms um rund 200 Millionen, zum anderen durch Schaffung kreditpolitischer Voraussetzungen zur stärkeren Ankurbelung der Privatwirtschaft. Grundsatz aller wirtschaftspolitischen Pläne der Regierung muß sein, daß alle dilettantischen Experimente unterbleiben und ausgegangen wird von gesunder wirtschaftlicher Realpolitik. Dabei wird es von ausschlaggebender Bedeutung sein, in welchem Umfang die einzelnen von der Reichsregierung vorgesehenen Maßnahmen den aufgestellten Grundsatz unterstreichen, daß die deutsche Wirtschaft von allen staatssozialistischen Bestrebungen befreit werden muß, wie sie durch die von sozialistischer Seite angekündigten Anträge auf Verstaatlichung des Ruhrkohlenbergbaues erneut angeflügelt worden sind.

Was das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung betrifft, so sind nach den bisher bekannt gewordenen Mitteilungen vorgesehen: 50 Millionen Mark für die Siedlung, 40 Millionen für den Straßenbau, 30 Millionen für den Wohnungsbau, 23 Millionen für Oberbauarbeiten der Reichsbahn, 18 Millionen für den Kügendamm und 12 Millionen als Abwrackprämie. Für die Durchführung dieser Pläne ist entscheidend die Lösung der Finanzierung, die im Wege von Diskontkrediten durch die Reichsbank erfolgen soll. In den letzten Tagen ist mehrfach die Tatsache in den Vordergrund gestellt worden, daß bei den Finanzierungsplänen Schwierigkeiten zwischen Reichsregierung und Reichsbank entstanden sind. Der jetzige Reichsbankpräsident Dr. Luthert soll ernste Bedenken vor allem dagegen geltend gemacht haben, daß Reichsbankdiskontkredite Verwendung finden sollen für Arbeiten, die nicht als wertschöpfend angesehen werden können. Das gilt einmal für die Abwrackprämie, zum anderen auch, wenigstens zum Teil, für die vorgesehenen Oberbauarbeiten der Reichsbahn. Hierbei liegen die notwendigen Materialien an sich bereit, so daß es sich jetzt lediglich darum handeln würde, die notwendigen Lohnsummen zur Verfügung zu stellen, um dieses Material einzubauen. Bei den für den Wohnungsbau vorgesehenen Beträgen handelt es sich weniger um Wohnungsneubauten als vielmehr um Hausreparaturen.

Die erwähnten Bedenken der Reichsbank gehen zum Teil wohl auch von der Erwägung aus, daß bei einer größeren Inanspruchnahme von Reichsbankkrediten die Gefahr besteht, daß um diese Beträge der Kreditbedarf der Industrie nicht ausreichend heruflüchtigt werden könnte. Deshalb besteht wohl auch die Absicht, die Führung, Finanzierung und Überwachung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Regierung im einzelnen der Reichsbank selbst anzuvertrauen. Die Reichsbank wäre damit in der Lage, bei den jeweils an sie herangefragten Anforderungen in der Zuteilung der Kredite Rücksicht zu nehmen auf den Geldbedarf der Privatwirtschaft. Das dürfte insbesondere besondere Schwierigkeiten machen, als, wie erwähnt, das Wirtschaftsprogramm der Regierung neben dieser staatlichen Arbeitsbeschaffung das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Privatwirtschaft vorzieht.

Die Privatwirtschaft sieht heute bestimmte Möglichkeiten für eine stärkere Ankurbelung der Produktionswirtschaft aus mehreren Gründen für gegeben: einmal sind die Vorratslager auf ziemlich allen Gebieten reiflos geräumt. Der Warenbedarf macht sich daher zwar noch zögernd, aber überall erkennbar geltend. Auch die Entwicklung in einem Teil des Auslandes weist mit dem Anziehen der Rohproduktpreise darauf hin, daß der tote Punkt zum großen Teil überwunden ist. Läßt sich für die deutsche Wirtschaft die Kreditfrage in der Richtung lösen, daß durch die Reichsbank der Wirtschaft sogenannte Ankerkredite bereitgestellt werden können, dann

rechnet man in deutschen Wirtschaftskreisen damit, daß in kürzester Zeit mindestens eine Million Arbeitslose wieder in den regulären Produktionsprozeß eingereiht werden kann. Zusammen mit den Möglichkeiten die im Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung liegen, könnten also 1½–2 Millionen Menschen wieder zu Arbeitsplätzen gelangen, wodurch nicht nur die öffentlichen Lasten durch die Versorgung dieser Arbeitslosen in Weirfall kämen, sondern eine Kaufkraftsteigerung um

die an diese wieder produktiv arbeitenden Menschen gezahlten Löhne eintreten müßte. Alles hängt daher davon ab, daß die an diesen Plänen interessierten Faktoren ohne partei- und interessenpolitische Voreingenommenheit zusammenwirken, um den großen Wurf gelingen zu lassen, der sich jetzt in Vorbereitung befindet. Darüber ist man sich in allen beteiligten Kreisen einig, daß die Ermöglichung dieses Wirtschaftsprogramms tatsächlich die Hebung und die der deutschen Wirtschaft bedeuten würde.

Guter Erfolg des Arbeitsdienstes

Keine sofortige Überleitung in die Arbeitsdienstpflicht

Berlin, 18. August.

Zu den Meldungen, die Reichsregierung beabsichtigt, den Freiwilligen Arbeitsdienst in die Arbeitsdienstpflicht bestimmter Jahrgänge überzuleiten, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß im Reichsarbeitsministerium von einer solchen Absicht nichts bekannt sei. In der Verordnung über den Freiwilligen Arbeitsdienst habe die Reichsregierung erklärt, daß sie ihre Aufmerksamkeit der Entwicklung des Arbeitsdienstes widmen werde.

Bisher könne jedenfalls ein außerordentlicher Erfolg des Arbeitsdienstes festgestellt werden.

Weiter habe die Reichsregierung den Reichskommissar für den Arbeitsdienst aufgefordert, ein Gutachten über die Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsdienst vorzulegen. Dieses Gutachten liege aber bisher noch nicht vor. Wie der Arbeitsdienst weiter ausgedehnt werde, könne daher heute noch nicht gesagt werden.

kostenlos derartig gelenkt werden, daß die Betriebe wieder rentabel wirtschaften können.

Es wurde aber anerkannt, daß unter den gegebenen Verhältnissen die öffentlichen Stellen einschließlich der Reichsbahn und der Reichspost die Aufgabe haben, diejenigen Arbeiten mit möglichster Beschleunigung in Gang zu setzen, die zur Erhaltung des öffentlichen Vermögens notwendig sind, und zwar in einem erheblich erweiterten Umfang als bisher vorgesehen ist.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage des Freiwilligen Arbeitsdienstes und der Arbeitsdienstpflicht erörtert. Dabei wurde festgestellt, daß der Freiwillige Arbeitsdienst einer möglichst Förderung bedarf und daß in einem weiteren Ausbau des Freiwilligen Arbeitsdienstes auch die organisatorischen Grundlagen für eine spätere Einführung der Arbeitsdienstpflicht gefunden werden können.

Das Problem der Arbeitsbeschaffung

Stellungnahme des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Berlin, 18. August.

Das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie beschäftigte sich mit der wirtschaftspolitischen Lage und nahm zu der Frage der Arbeitsbeschaffung Stellung. Hierüber wird von dem Verband folgende Erklärung abgegeben:

Der Reichsverband der Deutschen Industrie vertritt den Standpunkt, daß auf dem Wege einer öffentlichen Arbeitsbeschaffung eine konjunkturfördernde Beeinflussung nicht erreicht werden kann, und lehnt alle uferlosen Pläne, die zur Ausführung von Milliarden-Projekten von verschiedenen Seiten aufgestellt worden sind, nach wie vor ab.

Eine Besserung der innerwirtschaftlichen Lage und eine allmähliche Behebung der Arbeitslosigkeit kann nach Auffassung des Reichsverbandes nur dann erreicht werden, wenn die innerwirtschaftlichen Hemmungen, die die freien Entwicklungsmöglichkeiten beeinträchtigen, beseitigt und die Produk-

Arbeitsbeschaffungsprogramm

der Landgemeinden

Berlin, 18. August.

Der Präsident des Deutschen Landgemeindetages und des Verbandes der preussischen Landgemeinden, Landrat a. D. Dr. Gercke-Pressel, erläuterte vor der Presse das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Landgemeinden und erklärte:

Die volkswirtschaftlich wichtigen Arbeiten müßten unter Einschaltung der Privatwirtschaft zu vollem Lohn von der öffentlichen Hand durchgeführt werden. Die öffentliche Hand sei deshalb berufen, weil es sich bei den Maßnahmen vielfach um Arbeiten handeln müsse, die ihrer Natur nach nicht im privatwirtschaftlichen Sinn rentabel seien und die infolgedessen von der Privatwirtschaft nicht in Angriff genommen werden können.

Zur Finanzierung eines wirklich umfassenden Arbeitsbeschaffungsprogramms müsse ein neuer Weg beschritten werden, und zwar die zinslose Krediterschöpfung der öffentlichen Hand bei den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten, die ihre Deckung, wie die Anleihen der öffentlichen Hand bisher, in der Steuerkraft der Bevölkerung findet. Selbstverständlich müßte die Krediterschöpfung von einer zentralen Stelle, am besten von einem eigens mit großen Vollmachten eingesetzten Reichskommissar, planmäßig überwacht und begrenzt werden, um jede Gefährdung der Währungsstabilität auszuschließen.

Der Vertreter der NSDAP. und das Reichsbanner für den Arbeitsbeschaffungsplan des Landgemeindetages.

Berlin. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm des Landgemeindetages und des Verbandes der preussischen Landgemeinden ist vorher bereits mit Organisationen der Landwirtschaft, der Gewerkschaften und mit Vertretern der Beiräte der verschiedensten Minderheiten besprochen worden. Vertreter aller dieser Organisationen waren auch bei dieser Besprechung zugegen. Im Anschluß an die Ausführungen des Präsidenten Dr. Gercke nahm Korneanu von der Wirtschaftspolitischen Abteilung der NSDAP. das Wort zu einer kurzen Erklärung, in der er sein völliges Einverständnis mit dieser Art der Selbsthilfe der untersten deutschen Verwaltungskörper ausdrückte und dem vorgelegten Arbeitsbeschaffungsplan den vollsten Erfolg wünschte. Darauf ergriff der Generalsekretär des Reichsbanners Schwarz-Kot-Gold-Gebhardt das Wort. Er verwies zunächst auf die Vorkarbeiten der Herren Dr. Hertel und v. Ghdorj, die als die eigentlichen Träger des Gedankens der zinslosen Krediterschöpfung im Interesse eines großzügigen Arbeitsbeschaffungsprogramms anzusprechen sind, und erklärte, daß der heutige Tag durchaus ein Wendepunkt für die wirtschaftliche und politische Zukunft des deutschen Volkes sein könne; ja noch weiter: die letzten Monate und besonders die letzten Wochen seien ungeheuer schwer gewesen. Der heutige Tag aber sei der schönste seines Lebens, weil er erweise, daß der Lebenswille des Volkes sich mit elementarer Macht durchdringe, um endlich der ungeheuren und für das Schicksal des Volkes entscheidenden Not der Arbeitslosigkeit ein Ende zu bereiten. Er schloß mit dem Appell: „Vorwärts, vorwärts, durch!“

Für eilige Leser.

* Zu den Vermutungen über die Fühlungnahme zwischen Zentrum und Nationalsozialisten verlautet nach der „M.Z.“ in politischen Kreisen, daß vor einigen Tagen eine Aussprache zwischen dem preussischen Zentrumskoordinator Dr. Graf und dem NS-Führer Graf Helldorf stattgefunden habe.

* Wie Berliner Blätter erfahren, beabsichtigt die Reichskanzlei bei der Stadtverwaltung in Essen eine Verlängerung des Urlaubs für den mit der Übernahme der Geschäfte des preussischen Innenministeriums beauftragten Reichskommissar Dr. Bracht bis Ende Dezember 1932 zu beantragen.

* Die sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages, die den Staatsgerichtshof telegraphisch um Erlaß einer einstweiligen Verfügung gegen den Landtagspräsidenten Kerrl wegen Nichtübernahme des Landtages ersucht hatte, ist nunmehr vom Staatsgerichtshof aufgefordert worden, den Antrag schriftlich einzureichen.

* Zwischen der Deutschen Reichsbank und der Bank von Griechenland ist vorläufig auf die Dauer von sechs Monaten ein Clearing-Abkommen unterzeichnet worden. Bei der Reichsbank und bei der Bank von Griechenland werden Ausgleichskonten errichtet, bei denen der Wert der von beiden Ländern eingeführten Waren hinterlegt wird. In gewissen Zeitabständen erfolgt dann der Ausgleich der zur Verfügung stehenden Summen.

* Der spanische Ministerrat beschloß ein Gesetz, das den Staat ermächtigt, den Besitz und vor allem die Landgüter der am Putz beteiligten einzuziehen. Der Herzog von Medina-Cid wurde in San Sebastian verhaftet.

* Die brasilianischen Bundesgruppen haben die Stadt Piririca (Sao Paulo) eingenommen.

Tages-Chronik.

Mit ihren Kindern in den Tod

München, 18. August. In ihrem Anwesen in der Baunstraße verübte eine vierzigjährige Malersehefrau Selbstmord durch Gasvergiftung. Als der Ehemann die Wohnung betrat, fand er die Leichen seiner Frau und seines dreizehnjährigen Sohnes auf dem Boden liegend auf, während sein zweijähriges Kind tot im Bette lag. Der zwölfjährige Sohn gab noch Lebenszeichen von sich und wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Frau war nerven- und herzleidend, doch lag zu einem Selbstmord kein Grund vor. Auf einem Zettel bat sie ihren Mann um Verzeihung und äußerte den Wunsch, mit ihren Kindern im Grabe der Großmutter beerdigt zu werden.

Eisenbahnunglück durch Erdrutsch

Paris, 18. August. Die schweren, mit starken Regengüssen verbundenen Gewitter der letzten Tage haben an der Gironde starken Schaden angerichtet. Als ein von Coutras nach St. Mariens fahrender Personenzug die Strecke passierte, erfolgte ein Erdrutsch. Fünf Wagen entgleisten. Vier Reisende wurden verletzt.

Stapellauf eines Motortankschiffs. Auf der Germania-Werft in Kiel ist das Motortankschiff Geo W. Mc. Knight der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft in Hamburg vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat bei einer Länge von 165,22 Metern eine Tragfähigkeit von 16 200 Tonnen. Der Maschinenantrieb erfolgt durch zwei Dieselmotoren von zusammen 4500 PS. Das Schiff kann eine Geschwindigkeit von 12,5 Knoten erreichen. Es wird Ende Dezember seine erste Ausreise nach Amerika antreten.

Autohehlerbande unschädlich gemacht. Der Stettiner Kriminalpolizei ist es gelungen, eine gefährliche Autohehlerbande zu verhaften. Bisher sind sechs Personen festgenommen. Nach längeren Beobachtungen waren die Schlupfwinkel der Hehler auffindig gemacht worden, so daß an verschiedenen Stellen der Stadt nicht weniger als 30 gestohlene Motorräder und 12 Kraftwagen beschlagnahmt werden konnten. Es handelt sich in der Hauptsache um in Berlin gestohlene Fahrzeuge, die bei der Firma Grunke in der Saunierstraße in Stettin umgearbeitet und unkenntlich gemacht wurden. Die Wagen wurden nach erfolgter Umarbeitung größtenteils wieder nach Berlin verkauft, andere aber auch in Stettin.

Eine Familie vergiftet. In der Laube einer Schrebergartenkolonie in Lößstedt wurde die Familie Dahl mit schweren Vergiftungserscheinungen aufgefunden. Man brachte sie in das Eppendorfer Krankenhaus. Dort ist inzwischen ein Kind gestorben. Eine polizeiliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Die Ursache der Vergiftung konnte noch nicht festgestellt werden.

Selbstmord des Todtermörders Michalski. Der Schneider Michalski, der am vergangenen Freitag in Berlin seine 19jährige Tochter ermordet hatte, hat sich, wie er es bereits durch eine Postkarte an seine Frau angekündigt, selbst gerichtet. Er ließ sich auf der Borortstraße Berlin-Josfen von einem Zuge überfahren.

Blitzschlag tötet drei Gehöfte ein. Drei Gehöfte mit vier Wohnhäusern, mehreren Scheunen, Ställen und Nebengebäuden in Köplich in der Nähe von Gera wurden durch Blitzschlag vernichtet.

Tödliche Unfälle auf einer Schachtanlage. Auf der Schachtanlage „Emil“ in Essen geriet ein Arbeiter beim Bedienen der Förderung zwischen Schachtzimmern und Förderkorb. Bei dem Versuch, dem Verunglückten Hilfe zu leisten, stürzte ein Maschinensteiger in den Schacht. Beide Verunglückte sind ihren Verletzungen erlegen.

Möbellastzug verunglückt. Auf der Landstraße Ibad-Langerberg bei Essen geriet ein Möbellastwagen ins Schleudern und raste etwa 150 Meter die abschüssige Landstraße hinab gegen einen Hochspannungsmast, wobei der Anhänger des Lastwagens umkippte. Von den Insassen wurden die 35jährige Kaufmannsfrau Erdmann aus Barmen tödlich und zwei Pader leicht verletzt. Der Sohn des Spediteurs erlitt einen Nervenschock. Durch den Aufprall war der Führerwagen in Brand geraten. Die Feuerwehr konnte von den darin befindlichen Möbeln nur wenig retten.

Autounfall — 2 Tote, 5 Verletzte. Ein mit sieben Personen besetzter Kraftwagen fuhr in einer Kurve in voller Fahrt gegen die Treppe des Telegraphenamts in Bad Brückenau bei Würzburg und überschlug sich. Zwei der Insassen wurden so schwer verletzt, daß sie bald nach dem Unfall starben. Zwei weitere Insassen erlitten erhebliche Verletzungen, die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Kirchenempore eingestürzt. In der im 10. Jahrhundert im romanischen Stil erbauten Pfarrkirche in Raab bei Linz, ist der rechte Teil der Empore mit vier Kirchenstühlen in das Schiff der Kirche gestürzt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Spinale Kinderlähmungen in Ungarn. In Szegedin sind 22 Kinder unter spinalen Lähmungsercheinungen schwer erkrankt. Die furchtbare Seuche hat bereits drei Todesopfer unter den Betroffenen gefordert. Die Ärzte versuchen jetzt eine neue Impfmethode, indem sie das Blut des Vaters oder der Mutter des erkrankten Kindes dem Patienten einimpfen.

Absturz eines französischen Marineflugzeuges. Bei einem Nachflug stürzte ein Marinewasserflugzeug mit vier Mann Besatzung unweit Bizerta ab. Der Apparat ging in Flammen auf.

Kleine sächsische Nachrichten.

Vorstädtische Kleinsiedlungen

Der Rat der Stadt Meißen nahm Kenntnis vom Stand der Verhandlungen im Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium über die vorstädtische Kleinsiedlung. Die Stadt Meißen hat für die Errichtung von dreißig Kleinsiedlungen zu je 1200 Quadratmeter 75 000 RM aus Reichsmitteln beantragt.

In der Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft B a u h e n wurde mitgeteilt, daß für den Bezirk Bauhen die Errichtung von insgesamt 50 vorstädtischen Kleinsiedlungen vom Arbeitsministerium genehmigt worden ist. Davon entfallen auf Sohland 26 Siedlerstellen mit 50 000 RM Kosten, auf Schirgiswalde 16 Siedlerstellen mit 40 000 RM Kosten und auf Wilthen 14 Siedlerstellen mit 35 000

RM Kosten. Der Ausschuß beschloß, für diese Beträge dem Staat gegenüber die Bürgschaft zu übernehmen.

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Chemnitz erklärte sich u. a. mit den Bedingungen einverstanden, unter denen das Reich für 26 vorstädtische Kleinsiedlungen in Burkhardsdorf 65 000 RM und für 24 solche Siedlungen in Garsdorf 60 000 RM bewilligt.

Abführung von Abgasen der Gasfeuerstätten

Zur Verhütung von Feuergefahr und Gesundheitsgefährdung hat das Ministerium des Innern Richtlinien für die Abführung von Abgasen von Gasfeuerstätten erlassen. Bei der baupolizeilichen Prüfung von Baugesuchen ist zur Vermeidung nachträglicher kostspieliger Änderungen darauf zu achten, daß für die Gasversorgung des Gebäudes die erforderlichen Angaben in den Bauezeichnungen enthalten, insbesondere die Gasabfuhrungsstände vorgegeben sind. Ausnahmen von den Richtlinien sollen nur nach Anhörung der Gaswerkleitung erteilt werden, die ihre Gutachten unentgeltlich erstattet.

Wohlfahrtspolizeibeamte ins Wasser geworfen

Leipzig. Am Flutkanal spielten sich erregte Szenen ab. Beamte der Wohlfahrtspolizei erschienen im Freibad am Kanal, wo an sich der Handel mit Lebensmitteln und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs verboten ist, und kontrollierten die dort trotzdem feilhaltenden Straßenhändler auf die Befreiung über die täglichen Gebühren, die seit dem 15. August vom Straßenhandel zu entrichten sind. Die beiden Beamten stellten die Personalien der betreffenden Händler fest, da diese die vorgeschriebenen Ausweise nicht besaßen. Der Menge bemächtigte sich eine große Erregung über das Vorgehen der Beamten, die schließlich das Freibad nach der Zepplinbrücke zu verlassen. Bevor sie diese erreicht hatten, wurden sie von der nachdrängenden und johlenden Menschenmenge gesteuert. Unter Drohungen wurde die Herausgabe der aufgenommenen Personalien der Straßenhändler verlangt. Da die Beamten das ablehnten, wurden sie von einigen Burschen die steile Böschung hinabgedrängt und in das dort ziemlich tiefe Wasser gestoßen. Mit großer Mühe konnten sich die Beamten aus dem Wasser herausarbeiten, während die Täter flüchteten. Bei der Durchsuchung des Bades durch das Ueberfallkommando wurden die Beamten von der Menge beschimpft. Eine Person, die sich besonders hervorgetan hatte, wurde festgenommen.

Bomben auf Leipzig

Leipzig. Die Flughafenverwaltung Leipzig-Mockau, die am kommenden Sonnabend eine Nachtflugveranstaltung auf dem Flughafen Mockau durchführen wird, hat sich zur Aufgabe gemacht, der Leipziger Bevölkerung zum ersten Mal praktisch zu zeigen, wie sich ein Bombenangriff auf Leipzig auswirken würde. In möglichst naturgetreuer Darstellung soll bei der Veranstaltung ein Serienangriff einer Bombenstaffel auf eine unbewehrte Stadt, die aus Ruiffen aufgebaut wird, gezeigt werden. Die verheerende Wirkung eines derartigen Angriffs auf die kleine Stadt wird dem Zuschauer überzeugend klar machen, was es heißt, aus der Luft angegriffen zu werden. In bunter Reihe folgen dann noch Ballonrammen, Inbrandschießen von Fesselballons, Luftkämpfe usw. Dem Publikum wird Gelegenheit gegeben, an Rundflügen zur Tages- und Nachtzeit teilzunehmen.

Ämtlicher Teil.

Es liegt Verantwortung vor, die nachstehende Bekanntmachung in Erinnerung zu bringen.

Stadtrat Bad Schandau, am 18. August 1932.

Im Interesse der Aufrechterhaltung der Keintlichkeit und Verkehrssicherheit wird bestimmt, daß das Ausklopfen von Teppichen, Fußboden usw. auf öffentlichen Straßen und Plätzen, auf Vorplätzen und in den nach der Straße gelegenen Gebäudeseiten und Einfriedigungen verboten ist. Hierunter fällt auch die Unsitte des Ausstäubens von Staubtüchern, Bettvorlagen usw. vom Fenster aus nach öffentlichen Straßen und Plätzen. Die Vornahme dieser Reinigungsarbeiten muß vielmehr ausschließlich auf die Höhe und sonstige Grundstücksteile beschränkt werden, die nicht am öffentlichen Verkehrsraum liegen, so daß eine Verletzung vorübergehender ausgeschlossen wird. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe, bzw. Haft geahndet.

Stadtrat Bad Schandau, am 7. August 1930.

gez. Fischer,
1. w. Bürgermeister.

Sonnabend, den 20. August 1932 vormittags 11 Uhr sollen im hiesigen Versäuerungsstall 1 Kasten Zigarren u. a. m. meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Bad Schandau, am 18. August 1932.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Wegeersperrung.

Wegen Bauarbeiten wird der öffentliche Grundweg von Reinhardtswald nach Krippen vom 24. bis einschließlich 31. August 1932 gesperrt. Der Verkehr wird über Marktweg—Wiesenweg—Kleingießhübel umgeleitet.

Der Ortsvorsteher.

Nichtamtlicher Teil.

Trinkt deutschen Wermutwein
Marke Schünke
G. D. / M. ist altbewährt, lobt jeder.
Zu haben in Apotheken, Drogen-, Feinkost- und Weinhandlungen.

Zeitungs Ausgabe nur bis 6 Uhr abends

Gulthf. Zwinbaur n. m. n.
b. m. m. für Fr. v. G. m.
Ulthf. Bau, Kraft, G. f. m. m.

Empfehle für morgen Freitag in blutfrischer Qualität
Prima Cabliau, Seelachs, Fisch-Filet
1a Matjesheringe schottische Vollheringe ff. Gewürzgurken feinste Fettbücklinge geräucherte Lachsheringe prächtige lebende Spiegelfarpfen à Stück 2/2—4 Pfd.
prima lebende Schleien
Emil Müller

Vermittlung von Anzeigen

an alle in- und ausländischen Zeitungen zu Originalpreisen durch die Geschäftsstelle der Sächsischen Elbzeitung

gut erhalten, billig abzugeben
v. Vobeker, Ostau 59

Am 17. August schloß unsere herzensgute Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Frau Auguste verw. Fischer
im 72. Lebensjahre ihre lieben Augen für immer.
Ihr Leben war Arbeit und Liebe.
In tiefer Trauer
ihre Kinder nebst Angehörigen.
Bad Schandau, 18. August 1932
Restaurant „Zur Traube“
Die Beerdigung findet am Sonnabend, 20. August, 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Früch eingetroffen:
Emil Pfau
Schäl-, Senf- und Einlegegurken harte Tomaten, 2 Pfd. 35 Pfg., große, reife Pflirsche, 3 Pfd. 1 M., Bananen, 1 Pfd. 35 Pfg., frische Bohnen, Pfund 15 Pfg., und empfiehlt



Durdschreibebücher
Durdschreibeblocks
liefert kurzfristig und preiswert
Buchdruckerei der Sächsischen Elbztg.

1 Dauerbrandofen u. 1 K., transportabler Kachelofen
gut erhalten, billig abzugeben
v. Vobeker, Ostau 59

Täglich frisch marinierte
Heringe
aus prima neuen Vollheringen empfiehl
Curt Martin
Inh. Hans Nickel

Schöne
Kochhühner
gibt laufend ab, per Pfd. 90 Pfg.
Geflügelarm Krippen
Steinfäge

Verkaufsstand
im Bastei- oder Bad Schandauer Gebiet gelegen, für Schokolade und Zigaretten geeignet,
zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Angebote unter S. D. 100 an die Geschäftsstelle der Elbzeitung erbeten.

Preiswerte Briefpapiere
in schönen Packungen, ein jederzeit willkommenes Geschenk! Reiche Auswahl in der
Buchdruckerei der Sächsischen Elbzeitung

Mus Stadt und Land.

19. August.

Sonnenaufgang 4.52 Sonnenuntergang 19.14
Mondaufgang 20.10 Monduntergang 8.19

4 n. Chr.: Der römische Kaiser Augustus in Rom gestorben (geb. 63 v. Chr.). - 1662: Der französische Philosoph Blaise Pascal in Paris gestorben (geb. 1623).

Wieder eine alte verschwundene Inschrift auf dem Königstein aufgefunden.

Bei Ausmauerungsarbeiten am Festungskegel der Festung Königstein wurde jetzt die seit 1880 verschwundene alte Inschrift, von der man glaubte, daß sie bei ähnlichen Arbeiten in früherer Zeit entfernt worden ist, wiedergefunden.

CHRISTIAN CURFÜRST DER LOBLICHE HELT HAT DEN KÖNIGSTEIN AUßERWELT UND BAUET VIL LAND DISER FESTUNG GROS 1589. SEIN LEBEN IN GOTT SELIG BESCHLOS. 1591. FRIEDREICH WILHELM ADMINISTRATOR LIES ZU MACHEN WAS NOCH OFFEN WAR. 1593. GOTT BEHÜT UNSERE HERRSCHAFT KLEIN ZU GUT DEM VATERLAND UND DEM STEIN.

Das Wehrkreis-Kommando beabsichtigt nunmehr, diese wie die anderen beiden im Vorjahre aufgefundenen alten Inschriften zu erneuern, um sie der Nachwelt zu erhalten.

Wiedersehensfeier. Der 3. Wiedersehestag des Sächs. Ers.-Juli-Nat. 24 findet am 8. und 4. September 1932 in Waldheim statt. - Das während des Weltkrieges vernehmlich aus Heeressoldaten und Landwehrlieuten zusammengesetzte Regiment hat anfangs in den Vogesen kämpft, dann jahrelang treue Wacht vor Verdun gehalten...

Pflanzenschutz. Im Sächsischen Verwaltungsblatt wird erneut darauf hingewiesen, daß zur Erhaltung der Naturschönheiten und Seltenheiten in Sachsen 19 Pflanzen geschützt sind. Sie dürfen nur dann verkauft werden, wenn ein ortsbehördlich unterzeichneter Ausweis darüber vorliegt, daß die Pflanzen gärtnerisch gezogen sind.

Die Gänse vom Mittelgrund. - Eine betrunkene Angelegenheit. Am 5. Januar unternahm der Ingenieur Hänel aus Tharandt anlässlich eines Aufenthalts bei Verwandten in Wellendorf mit zwei weiteren Personen aus dem Dorf einen Ausflug nach dem im böhmischen gelegenen Peterswald, wobei sie ihren Weg anstatt über die am Zollhaus vorbeiführende Straße durch den Mittelgrund nahmen.

Ein Abend in Grinzing im Forsthaus-Hotel Bad Schandau.

Zwar war der gestrige Abend im Forsthaus-Hotel der Aufmachung und den konzertlichen Darbietungen nach nicht echt "Grinzing", aber was tut's? - Er war schön und heimelig und erfüllte alle Erwartungen.

Schmuggelblüte an der sächsisch-böhmischen Grenze

Schmuggler schießen auf Grenzbeamte.

Der Tabaksmuggel an der sächsisch-böhmischen Grenze hat in den letzten Wochen einen fortgesetzt steigenden Umfang angenommen. Aus Böhmen werden große Mengen von tschechoslowakischem Päckchen-Tabak und nach Böhmen große Mengen deutscher Zigaretten geschmuggelt.

Die Gründe der neuen großen Schmuggelblüte sind nahezu legendar. Die Tabakmonopolverwaltung der Tschechoslowakei hat vor einigen Monaten die Preise für tschechoslowakische Zigaretten um durchschnittlich 20 Prozent erhöht, während deutsche Zigaretten in viel billigeren Preislagen hergestellt werden.

Bei den großen Mengen, die täglich geschmuggelt werden, ist die Schädigung der deutschen und tschechoslowakischen Zolleinnahmen beträchtlich. Deutsche Zigaretten werden nur in 1000-Stück-Packungen gepackt. Der tschechoslowakische Tabak wird meist in Mägen zu 100 Päckchen geschmuggelt, so daß auf jeden geschmuggelten Ring Tabak die deutsche Zollbehörde eine Einbuße von 400 Mark erleidet.

Die große Arbeitslosigkeit, die in den Grenzgebieten sowohl auf deutscher wie auf böhmischer Seite herrscht, begünstigt die Ausbreitung des Schmuggels in außerordentlicher Weise. Die Zollbehörden müssen es jeden Tag erleben, daß der Bandenschmuggel einen immer größeren Umfang annimmt.

Der Tabaksmuggel an der sächsisch-böhmischen Grenze hat in den letzten Wochen einen fortgesetzt steigenden Umfang angenommen. Aus Böhmen werden große Mengen von tschechoslowakischem Päckchen-Tabak und nach Böhmen große Mengen deutscher Zigaretten geschmuggelt.

Obwohl die Ueberwachung der Grenze sowohl auf deutscher wie tschechoslowakischer Seite in der letzten Zeit verschärft worden ist, bietet die sächsisch-böhmische Grenze, die vom Vogtland bis in die Lausitz reicht und mehrere 100 Kilometer lang ist - allein der die Grenze bildende Erzgebirgsstamm hat eine Länge von 240 Kilometer - ein leichtes Schmuggelland.

Die Zollbeamten an der Grenze haben einen schweren und gefährlichen Dienst, da die Schmugglerbanden meist Waffen mit sich führen und rücksichtslos auf die Grenzbeamten schießen, um ihr Schmuggelgut zu retten.

Vielfach errichten die Schmuggler auch diesseits, und jenseits der Grenze im Walde Verstecke, in denen sie die Schmuggelware aufhäufen, um sie dann in Sammeltransporten ins Innere des Landes zu schaffen. Mehrere solcher Verstecke wurden in der letzten Woche entdeckt.

Es vermag kaum ein Tag, daß die Grenzbeamten nicht auf Pascher stoßen. Vielen Schmugglern sichern die beträchtlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Schmuggelware ein angenehmes Leben.

war, wozu er noch anteilig den Wertersatz für die an sich der Beschlagnahme verfallenen Gänse zu leisten hat. Die Große Ferienkammer, die sich nun mit der Angelegenheit zu befassen hatte, bestätigte im wesentlichen das Urteil der Vorinstanz und hob lediglich die Zollstrafe von 75 Mark auf, da auch eine anderweitige Verurteilung in der Sache erfolgt war.

Gohrlich. Frecher Diebstahl. Während der Reunion am Sonntagabend in der "Semmerhütte" drangen unbekannte Spitzhaken in den Vorbau der Gastwirtschaft ein und stahlen einen Automaten, den sie fortzuschleppten und auf seinen Inhalt untersuchten.

Dresden. Ehrung eines Komponisten. Zur Ehrung des bekannten, jetzt 71 Jahre alten Komponisten Professor Heinrich Plagbender hat sich hier eine Gesellschaft gegründet, die die Mittel beschaffen will, um dem greisen Künstler die Möglichkeit des freien Schaffens und Gestaltens an seinem Lebensabend zu geben.

Dresden. Hirschschlag. Im Arbeitsamt in Niedersiedlich stürzte eine arbeitslose Frau aus Kleinrichsdorf plötzlich zu Boden. Die Frau, die einen Hirschschlag erlitten hatte, starb kurz darauf, trotzdem sich Samariter sofort um sie bemühten.

Rohwein. Verunglückte Autofahrer. Bei Marbach geriet nachts ein von Ehdorf kommender, mit zwei Personen besetzter Kraftwagen ins Schleudern, fuhr in den Straßengraben und überschlug sich.

Zwidau. Kind überfahren. In Voigtsgrün überfuhr auf der Staatsstraße ein Arzt aus Riesa mit seinem Personenkraftwagen den siebenjährigen Knaben Manfred Schmutzler aus Voigtsgrün. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen, denen es bald darauf im Krankenspital Zwidau erlag.

Zwidau. Tödlicher Motorradunfall. Auf der Staatsstraße nach Langenbessen stieß ein Motorrad beim Ueberholen eines Pferdegeschirrs mit einer zwölfjährigen Radfahrerin zusammen. Dabei erlitt der Soziusfahrer, der 55 Jahre alte Karl Goldberg, schwere innere Verletzungen, denen er im Wehrkreis-Krankenhaus erlag.

Aue. Todessturz. Der 21jährige Friseur Reißig aus Zschorlau verunglückte mit seinem Motorrad infolge eines plötzlichen Schwächeanfalls und stürzte; er trug einen Schädelbruch davon und starb bald darauf am Stadtkrankenhaus.

Leipzig. Ausländische Gäste. Etwa 110 Angehörige der Volksumiversität Mailand, darunter der Finanzdirektor der Stadt Mailand sowie viele Juristen, Juristen und Kaufleute, die sich auf einer Rundreise durch die deutschen Goethe-Städte befinden, weilten in Leipzig und wurden nach einer Besichtigung der Stadt, insbesondere der Ausstellung "Goethe in der Buchkunst der Welt", im Namen der Stadt Leipzig von Stadtamtsrat Dr. Lübstorff im Plenarsaal des Neuen Rathauses empfangen.

Wettervorhersage der Sächsischen Landeswetterwarte für den 19. August.

Zeitweise aufziehende Winde aus veränderlichen Richtungen. Vorwiegend heiter. Vertik. Nebel. Temperaturverhältnisse wenig verändert. Gewitter nicht ausgeschlossen.

Platete überreicht, während Stadtamtsrat Dr. Lübstorff eine eigens zu diesem Zweck geprägte Medaille erhielt.

Leipzig. Verzweifelte Ehefrauen. Aus einem Haus am Johannisplatz stürzte sich aus dem dritten Stodwerk die 28 Jahre alte Ehefrau des arbeitslosen Maschinisten Th. Mit Verletzungen an Kopf, Brust und Knie wurde die Lebensmüde ins Krankenhaus gebracht. Eheliche Zerwürfnisse sollen die Ursache für die Verzweiflungstat sein.

Leipzig. In den Alpen verunglückt. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, hatte die 43jährige Ehefrau des Oberbahnmeisters Zinn aus Gaschwitz mit ihrem zehnjährigen Sohn und Bekannten von Wulpsens im Stubaital aus eine Besteigung der Schaufelspitze unternommen.

Berastaltungen.

5 frohe Stunden!

(Sonntabend, 20. August 1932 abends ab 8 Uhr)

Künstler des Westdeutschen Rundfunks, die sich zur Zeit auf einer Gastspielreise befinden, werden am kommenden Sonntagabend die Reunion verschönern helfen. Wir werden nicht nur Gelegenheiten haben, den bekannten rheinischen Humoristen Arthur Jacobs kennen zu lernen, sondern auch Irma Orta, die außerordentlich schöne und geistvolle Vortragskünstlerin, hat ihre Mitwirkung zugesagt.

Das daneben der Tanz noch zu seinem Recht kommt, sei der Vollständigkeit wegen noch angeführt.

Nachstehend einige Auszüge aus Presseberichten: "Vochumer Generalanzeiger": Eine starken Erfolges hat sich der Humorist Arthur Jacobs zu erfreuen, der mit seiner vorzüglichen Vortragskunst, Mimik und Drollerie das Publikum auf das Trefflichste zu unterhalten versteht.

Generalanzeiger Wuppertal: Ein über den Durchschnitt hinausragender Humorist ist Arthur Jacobs; ihn persönlich zeichnen angenehmes Organ, gute Erfindung und gebiegene Vortragsart, seine Vorträge Zeitgemäßheit und Unsterblichkeit aus.

Elberfelder Tageblatt: Der famos Humorist Arthur Jacobs bot dann der Nachlust des gut gekannten Publikums einen so reichen Unterhaltungssstoff, daß der Beifall jaft kein Ende nehmen wollte.

Nachmaliges Gastspiel von Marineobermusikmeister Fleburg mit seinem Marineorchester.

Wie wir hören, schweben zwischen dem Kurhauspächter und Obermusikmeister Fleburg und seinem Marineorchester, das erst kürzlich im hiesigen Kurhaus ein künstlerisch sehr erfolgreiches Gastspiel gegeben hat, Verhandlungen, die dahin gehen, auf der Rücktournee ein nochmaliges Auftreten in Bad Schandau zu ermöglichen.

Gelbe Raucherzähne

Nach langem Suchen endlich das Richtige für meine Zähne. Nach dreimaligem Gebrauch blendend weiße Zähne, trotzdem dieselben durch viel Rauchbraun und ungesund waren. Ich werde nichts anderes mehr gebrauchen, als Chlorodont. B. Hort Berg. Man verlange nur die echte Chlorodont Zahnpasta, Tube 60 Pf. und 80 Pf., und weise jeden Crich dafür zurück. Versuch überzeugt.

